

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Sinnsprüche

[urn:nbn:de:bsz:31-309799](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-309799)

Diensten, die aus ihren Gräbern gestiegen sind und vor einem König und seinem Hofstaat zur Parade antreten? Nicht unähnlich, wenn auch erhabener ist ihr Dienst, denn der König der Könige ist es, den sie begleiten dürfen, und der von seinem Altar herab Huld und Segen spendet.

Segensonntag heißt darum auch dieser Tag, der Sonntag nach Fronleichnam, und alle Jahre lehrt er wieder; denn alle Jahre ist neuer Segen nötig, nicht am wenigsten hier, wo Lavinenschläge im Winter und Runsen im Frühjahr häufig genug sogar die braunen Dörfer selbst bedräuen, in denen sich die Häuser darum so eng aneinander drängen, weil diese verderbenbringenden Gewalten oft hart an der Grenze vorbeistreichen und ihre Bogen zur Lonzaschlucht hinunterwälzen.

„Wir befürchteten, Masterade und Mummenschanz zu finden“, sagte letztes Jahr ein Zuschauer neben mir, „und sind überwältigt von dem erhabenen Schauspiel.“

Am Nachmittag hält der Oberkommandierende nochmals Heerschau über seine Truppe. Die nach Süden gewandte Front hat eine an-

sehnliche Länge, und während zwei Musikkapellen ihre Weisen ertönen lassen und auf das Kommando „Feuer“ eine Salve kracht, setzen die Fähnriche zum FahnenSchwingen an. Knisternd flattern die großen, geslammten Seidenbanner, vorab die prächtige Talsfahne mit den goldenen französischen Lilien. — Auf welchen Schlachtfeldern wohl mögen die Vorfahren der Löttschentaler sie sich verdient haben? Keine vergilbte Urkunde gibt darüber Aufschluß, jedoch wird eine neue Talsfahne jeweils genau nach dem Muster der alten angefertigt, sobald an dieser die Seide herunterhängt, als hätten Kugeln sie zerfetzt, und die heutige ist somit ein genaues Abbild derjenigen, die schon vor Jahrhunderten über den Reithen der Löttscher wehte. So ist wohl auch der Schluß nicht allzu verwegen, daß die erste, nachdem sie tatsächlich von Kugeln zerrissen und von Pulverdampf geschwärzt worden, das Vorrecht erhielt, sich mit den goldenen Lilien schmücken zu dürfen. Voller Geheimnisse ist daher ihr Raunen und Rauschen, und ehrfürchtig ziehen wir den Hut ab vor dem Zeugen einer ruhmvollen, großen Vergangenheit.

Dr. W. Ebener.

## Sinnsprüche:

Zum Licht empor mit klarem Blick,  
ein Vorwärts stets, nie ein Zurück,  
ein frohes Hoffen, kühnes Streben  
und schnelles Handeln auch daneben —  
dann hat das Dasein Zweck und Ziel,  
wer großes will, erreicht auch viel.

Paul Lindenberg.

Den schlechten Mann muß man verachten,  
der nie bedacht, was er vollbringt.  
Das ist's ja, was den Menschen zieret,  
und dazu ward ihm der Verstand,  
daß er im innern Herzen spüret,  
was er erschafft mit seiner Hand.

Schiller.

In manchem guten Weisheitspruch  
schläft oft im Keim ein ganzes Buch;  
wie schlummernd liegt und wie im Traum  
im Samenkorn ein mächt'ger Baum.

Rittershaus.

Ein ungestörtes Glück verlangen,  
heißt Mondeslicht mit Netzen fangen,  
den Sonnenstrahl mit Ketten fesseln  
und Rosen fordern von den Nesseln.

D. v. Leizner.

Vorwärts sehen, vorwärts streben,  
keinen Raum der Schwäche geben,  
dabei wahr und treu wie Gold,  
Schönem und Edlem allzeit hold!

Wahlspruch.